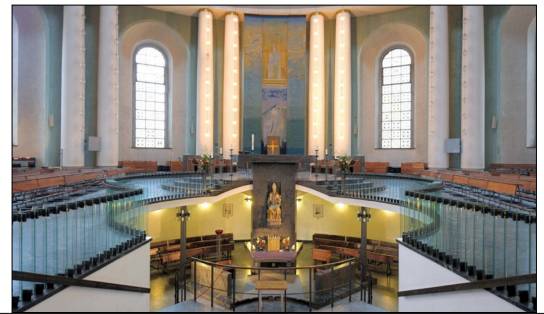


Freunde der St. Hedwigs-Kathedrale

Initiative katholischer Christen im Erzbistum Berlin

Internet: www.freunde-hedwigskathedrale.de
E-Mail: bewahren@online.de

Für eine respektvolle Sanierung der Kathedrale



Ansicht des Inneren der St. Hedwigs-Kathedrale

Werner J. Kohl • Voßstraße 9 • 10117 Berlin

Erzbistum Berlin
Metropolitankapitel bei St. Hedwig
z. H. Dompropst Prälat Tobias Przytarski
Postfach 04 04 06
10062 Berlin

Übermittlung per Post und per E-Mail

E-Mail: tobias.przytarski@erzbistumberlin.de

Freunde der St. Hedwigs-Kathedrale	Werner J. Kohl Voßstraße 9, 10117 Berlin	Tel: 030 / 20 91 19 17	27.10.2017
Kontakt	Postanschrift	Rufnummer	Datum

Ausstehende Antworten auf Fragen

an den Beauftragten des Erzbistums Berlin für Baumaßnahmen an St. Hedwig

Sehr geehrter Herr Dompropst Przytarski,

aus Ihrem jüngsten Interview in der Kirchenzeitung „Tag des Herrn“ erfuhr die Öffentlichkeit, dass Sie nach einem Dreivierteljahr im verantwortungsvollen neuen Amt „*ganz gut angekommen*“ sind. In Ihrer Verantwortung für Bauvorhaben an der Kathedrale teilten Sie mit: „*Wir sind jetzt in einer Phase, in der es um behördliche Genehmigungen geht.*“ Bei noch ausstehenden Entscheidungen, erwähnten Sie lediglich Details: „*Altarstufe oder nicht? Stühle oder Bänke?*“. Die informierte Öffentlichkeit muss daraus schließen, dass bautechnische Planungsunterlagen mit hohem Durcharbeitungsgrad vorliegen (entspr. Phase IV HOAI – Genehmigungsplanung), die Anträgen auf „*behördliche Genehmigungen*“ zugrunde zu legen sind.

Seit Bekanntwerden der unerwarteten und fragwürdigen Umbaubestrebungen der Leitung des Erzbistums Berlin (als der Realisierungswettbewerb zur Umgestaltung bereits begonnen hatte_01.11.2013), haben viele davon Betroffene (Nutzer der Kathedrale), die „Freunde der St. Hedwigs-Kathedrale“ um fachliche Erläuterung der vom Erzbistum Berlin offengelegten Planungsabsichten gebeten.

Ihr Vorgänger Dompropst Rother hatte zu Weihnachten 2014 auf einem in der Kathedrale platzierten Rollup Display Thesen aufgestellt, die fachlich nicht belegt waren und sich z. T. inzwischen als falsch erwiesen haben (z. B. „*Es sind 550 festverankerte Stühle geplant.*“ oder „*Die jetzige Orgel bleibt erhalten.*“ _s. Quelle 1). Er forderte zu Fragen auf und wollte auf diese eingehen: „*Wir wollen mit Ihnen im Gespräch bleiben und gehen auf Ihre Fragen, Anregungen und Kritik ein. Das Projekt leitet Ronald Rother.*“ (_s. ebenso Quelle 1)

Seiner Aufforderung folgten wir Anfang 2015 hoffnungsvoll mit konstruktiven Fragen an der „Projektleiter“, wie Prälat Rother seine Verantwortung als Dompropst selbst beschrieb.

Diese Auskunftersuchen, auf die wir bisher noch keine sachbezogenen Antworten erhielten, sind Ihnen sicher bei der Amtsübergabe von Prälat Rother anvertraut worden.

Da uns Ihr Vorgänger im Amt keine sachbezogenen Antworten zukommen ließ, wurden aus den veröffentlichten Informationen die baufachlichen Schlussfolgerungen gezogen und in einem Resümee zusammengefasst, das im Internet zugänglich ist. (Dort stehen auch die zugrundeliegenden Fragen an den Verantwortlichen zum Download bereit.)

<https://www.freunde-hedwigskathedrale.de/dokumente/kirchliche-stellen/projektleiterfragen/>

Viele der am 12. 02. 2015 dargelegten Schlussfolgerungen, die den öffentlichen Angaben des Erzbistums Berlin widersprachen, haben sich inzwischen als richtig erwiesen und werden auch vom Erzbistum Berlin eingeräumt (Kostenschätzung, Platzkapazität, Sichteinschränkung, beabsichtigter Abriss wertvoller intakter Bauteile etc. _s. Quelle 2)

Ihre in der Kirchenzeitung am 12.10.2017 veröffentlichten Aussagen nehmen wir zum Anlass, Sie als nunmehrigen Verantwortlichen erneut um sachbezogene Antworten auf unsere Fragen zu bitten, die im Verantwortungsbereich des Dompropstes möglicherweise 2015 oder 2016 noch nicht gegeben werden konnten. Die **konkreten Aussagen zu den baulichen Fragen** und **qualifizierte Bauzeichnungen zu den** vom Erzbistum Berlin vorangetriebenen **Umbauerwägungen der Kathedrale** werden von vielen Gemeindemitgliedern, die der Zusicherung von Transparenz und Teilhabe durch die Bistumsleitung vertrauen, dringend erwartet.

Für die Vorbereitung von Informationsabenden, die von engagierten Gemeindemitgliedern für interessierte Gemeindemitglieder durchgeführt werden, wären wir Ihnen dankbar, **Bauzeichnungen** (Grundrisse, Schnitte, Details einschl. der vorgesehenen unterirdischen Tiefsakristei und **konkrete Antworten** auf die noch offenen Fragen bis zum 13. November 2017 von Ihnen zu erhalten. So würde der Durcharbeitungsstand der Planungen an der Berliner Bischofskirche, den Sie in Ihrem Interview der Öffentlichkeit signalisierten, den Mitgliedern der katholischen Gemeinden des Erzbistums Berlins nicht länger verborgen bleiben und könnte beim nächsten gemeindlichen Informationsabend (23.11.2017) sowie bei den Diskussionen der Betroffenen berücksichtigt werden.

Der Übermittlung der erbetenen Unterlagen durch Sie oder **im Auftrag des verantwortlichen Erzbistums Berlin handelnder** Fachleute sehen wir mit Interesse entgegen.

Mit freundlichen Grüßen



Werner J. Kohl

Sprecher der Initiative „Freunde der St. Hedwigs-Kathedrale“

<https://www.freunde-hedwigskathedrale.de>

E-Mail: bewahren@online.de

Quellenhinweise

Zum Nachweis der verwendeten Zitate und als Quellenhinweise werden die Dokumente vollständig und authentisch wiedergeben – Sachstand 2015. Heute ergäben sich zusätzliche Fragen.

- Abschrift des Textes auf einem Rollup Banners in der Kathedrale (2014 / 2015) (2014-12-24_Umbau-Mitteilungen in der Kathedrale.pdf) _Umfang 1 Seite
<https://www.freunde-hedwigskathedrale.de/dokumente/kirchliche-stellen/dompropst-rother/>
- Ergebnisse der Fragen zur St. Hedwigs-Kathedrale an die Leitung des Erzbistums) (2015-02-12_Ergebnisse von Fragen zur Zukunft der Kathedrale.pdf) _Umfang 4 Seiten
<https://www.freunde-hedwigskathedrale.de/dokumente/kirchliche-stellen/projektleiterfragen/>